

Inhalt

Persönliche Anmerkungen – ein Vorwort	11
EDO oder die Grenze als Chance	17
Peak Oil – von Edo lernen	21
Was ist Wissen, was ist Können?	25
Wie wir Können lernen	26
Warum Können nicht lieb und zu teuer sind	28
Der New Deal – das Können der Vielen nutzen	30
Können ist praktisches Wissen	33
Warum praktisches Handeln abgewertet wird	36
Könnerschaft hat viele Namen	39
Könnerschaft: Unser wichtigstes Vermögen	42
Von der Informationsflut zu einem Wissen, das Sinn macht	43
Gewissheit und Wahrheit machen Wissen anwendbar	45
Über den Wert von Wissen entscheidet der Kontext	46
Wissen, das die Mehrheit ausschließt	47
Wissen mit Können zu verwechseln, ist riskant	49
Können ist nicht digitalisierbar	53
Anpassung an wachsendes Wissen oder wahre Bildung	54
Gute Bildung ist persönlichkeitsbildend	56
Lernen mit allen Sinnen schafft Können	57
Ganzheitliches Lernen bringt bessere Ergebnisse	59
Durch Scheitern zur Könnerschaft	61
Eine kleine Geschichte der Arbeit	63
Antike: Arbeit zwischen Freiheit und Notwendigkeit	63
Mittelalter: Blühendes Europa dank der Vielfalt der Künste	67
Arbeit denken	69
John Ruskin konzipiert die Postmoderne	69
William Morris' postindustrielle Vision	78
Oskar Wilde: Die Sklaverei des Geldes und das Glück der Kreativität	80
Hannah Ahrendt: Arbeit als Quelle von Glück und Selbstbestimmung	85
Arbeit als Weg – Spiritualität und Arbeit	91
Arbeitsethos im Handwerk	100
Gute Arbeit: mit Geld nicht zu bezahlen	103
Neue Wege zum 'Bruttosozialglück'	104
Arbeit 2.0 – Auf der Suche nach neuen Arbeitskonzepten	107

Das Prinzip Industrie ist am Ende	109
Die Industrie: 'fleißiger' als die menschliche Natur erlaubt	118
Massenproduktion – ein irrsinniges Wirtschaftsprinzip	124
Der Wert der Dinge jenseits der Ökonomie	135
Was Dinge einzigartig und wertvoll macht	140
Vom Kunstkönnen und Kunstwollen	145
Kunst zwischen Technik und Inspiration	149
Mittelalter: Kunst im Schatten der Zünfte	151
Renaissance: Der Künstler als gottähnliches Genie	154
Aufklärung: Kunst ist machbar	155
Design als Motor von Verschwendung	159
Ästhetische Überhöhung der industriellen Produktion	160
Das Ornament – ein Verbrechen gegen den ökonomischen Verstand	162
Bauhaus: Kurzer Flirt zwischen Handwerk und Kunst	164
Zum 'Styling' verkommen: Design	166
Neoanalog – Digitalisierung von Handwerkskunst	168
Kunst – Hand – Werk	174
Vorgegaukelte Werte	175
Die Ursachen der Krise	179
Mythos Vollbeschäftigung	180
Absturz in die Spaß-, Trash- und Mobbingkultur	185
Anonymes Kapital kennt keine Verantwortung	189
Strukturell gefährdet: Handwerk und Mittelstand	193
Soziale Ungleichheit gefährdet den Frieden	200
Die Innere Kündigung	204
Wege aus der Krise	207
Arbeit unter den Bedingungen der Freiheit	209
Die solaren Ufer erreichen	216
Reichtum Region	217
Wirtschaft von unten	220
Slow work: Achtsamkeit in alltäglichen Dingen	222
Zukunft ist machbar	227
Ökonomie der Nähe	229
Was wir von Talschaften lernen können	235
Handwerker-, Künstler- und Unternehmer-Handwerker	237
Schlussbetrachtung	253